

## Der Tag der Kreuzigung Christi – Freitag oder Mittwoch?

[Teil 1 und 2] Paul R. Finch

### Der biblische Gebrauch von Kalendertagen

Befürworter, die die Ansicht vertreten, dass Jesus am Mittwoch starb und am Samstag aus dem Felsengrab auferstanden sei, pressen die Äußerung in Matthäus 12:40 in einen viel zu eng gesteckten Rahmen. Definierte Jesus hier einen präzisen Ablauf von Stunden, Minuten und Sekunden? Oder ist dies ein Ausdruck, der durchweg in der Bibel benutzt wurde, um einen Kalendertag zu bezeichnen? Interessanterweise, wenn man die Mittwoch/Sabbat-Theorie ansieht, hat man es eigentlich mit einem Zeitraum von vier Kalendertagen zu tun: [1] einen Teil von Mittwoch, [2] den ganzen Donnerstag, [3] den ganzen Freitag und [4] einen Teil des Sabbats. Ich glaube dies ist wichtig, um bei der Lösung des Problems behilflich zu sein. Doch zuerst sollten wir uns in der Bibel andere Belegstellen des Tag/ Nacht-Gebrauchs ansehen.

Es gibt viele Stellen in den hebräischen Schriften, die den Zeitablauf eines Ereignisses mit Tag und Nacht, einen Kalendertag, verbinden.

In der Schöpfungsgeschichte (1. Mose 1:5, 8, 13, 19, 23, 31), mit der Beschreibung der Sintflut "vierzig Tage und vierzig Nächte" (1. Mose 7:4, 12), der Aufenthalt von Mose auf dem Berg Sinai (2. Mose 24:18; 34:28; 5. Mose 9:9, 11, 18, 25), Elia am Berg Horeb (1. Kön. 19:8), Jesu Versuchung in der Wüste (Matth. 4:2, einerseits benutzt Matthäus die gebräuchliche hebräische Redewendung in Verbindung von Tag und Nacht, so auch in 12:40; andererseits liest man in Mark. 1:13 und Luk. 4:2 einfach nur den Zeitraum von "vierzig Tagen").

Hiobs Freunde waren mit ihm "sieben Tage und sieben Nächte" zusammen, bevor sie mit ihm zu reden begannen (Hiob 2:13). Der ägyptische Knecht hatte "drei Tage und drei Nächte" nichts gegessen (1. Sam. 30:12-13). Jona war im Leib des großen Fisches "drei Tage und drei Nächte" (Jona 2:1). Versucht dieser hebräische Ausdruck die genaue Zeitdauer von Stunden, Minuten und Sekunden eines geschichtlichen Ereignisses zu definieren? Oder ist dieser "Tag/Nacht"-Begriff einfach eine Bezeichnung, die einen Kalendertag von 12 Tagesstunden und 12 Nachtstunden beinhaltet? Wir können nicht willkürlich unsere Mentalität des 20. Jahrhunderts dafür heranziehen, um dann selbst zu entscheiden, was die antiken Schriftsteller auszudrücken versuchten. Wir müssen tiefer forschen, welche Methode der Zeitberechnung die Bibel verwendet.

Eines ist sicher: Die Hebräer waren gewöhnt, eine einschließende Zählmethode in chronologischen Erklärungen zu benutzen. Gott sagte Noah: "Denn von heute an in sieben Tagen will ich regnen lassen" (1. Mose 7:4). "Und als die sieben Tage vergangen waren, kamen die Wasser der Sintflut auf Erden" (Vers 10, im Hebräischen finden man die Worte "am siebten Tag"). Das hebräische Gesetz schrieb vor, dass jedes männliche Baby "wenn's acht Tage alt ist" (1. Mose

17:12) zu beschneiden. "Und am achten Tage soll man ihn beschneiden" (3. Mose 12:3). Johannes der Täufer wurde "am achten Tag" beschnitten (Luk. 1:59). Auch mit dem Messias war es der Fall: "Und als acht Tage um waren und man das Kind beschneiden musste, gab man ihm den Namen Jesu" (Luk. 2:21). Nach der hebräischen Gepflogenheit fand die Beschneidung am achten Kalendertag statt; es wurde vom Tag der Geburt an, der mit eingeschlossen war, gezählt, ungeachtet der jeweiligen Stunde, Minute oder Sekunde, an dem sie stattgefunden hat.

Ein weiteres Beispiel findet man bei den Brüdern von Josef: "Und er ließ sie zusammen in Gewahrsam legen drei Tage lang. Am dritten Tag aber sprach er zu ihnen" (1. Mose 42:17-18). Bei der Steuerkontroverse zwischen Rehabeam und seinem Volk heißt es: "Kommt nach drei Tagen wieder zu mir" (2. Chr. 10:5). "Als nun Jerobeam und alles Volk am dritten Tage zu Rehabeam kam, wie der König gesagt hatte" (Vers 12). In der Parallelstelle steht: "Er [Rehabeam] aber sprach zu ihnen: Gehet hin bis zum dritten Tag, dann kommt wieder zu mir" (1. Kön. 12:5). "Als nun Jerobeam und das ganze Volk zu Rehabeam kamen am dritten Tage, wie der König gesagt hatte: Kommt wieder zu mir am dritten Tage" (Vers 12). Im Hebräischen heißt es auch wörtlich "am dritten Tag". Der Punkt ist der, dass die im Hebräischen gebräuchlichen Worte "nach drei Tagen", "am dritten Tag" oder "der dritte Tag" idiomatische Redewendungen sind, die "den dritten Tag" bezeichnen.

Als die Königin Ester von ihrem Landsmann über den Plan informiert wurde, dass alle Juden in Persien getötet werden sollten, sandte sie folgende Botschaft an ihn: "So geh hin und versammle alle Juden, die in Susa sind, und fastet für mich, dass ihr nicht esst und trinkt drei Tage lang, weder Tag noch Nacht" (Est.4:16). Hier haben wir wieder die Bezeichnung für einen Kalendertag, der die Tag-und-Nacht-Redewendung beinhaltet. Jedoch in Kapitel 5, Vers 1 heißt es: "Und am dritten Tage zog sich Ester königlich an" und machte sich auf, um beim Königsbanquet um Fürbitte für ihr Volk zu bitten. Hier zeigt es wieder deutlich, dass der Einschluss der Worte "Nacht" und "Tag" im Zusammenhang mit einem Zeitablauf steht; es versteht sich als idiomatische Aussage und bezieht sich auf Kalendertage. Es ist kein Hinweis darauf, dass es sich um 24-Stunden-Zeitperioden von einem erwähnten Ereignis zum nächsten handelt.

## Beispiele im Neuen Testament

Der Gebrauch von ähnlichen Ausdrücken im Neuen Testament stimmt mit diesem Prinzip überein. Als einige Pharisäer Jesus ängstigen wollten, um ihn schnellsten aus der Stadt zu bekommen, sagten sie Jesus, dass ihn Herodes versucht umzubringen. Jesus antwortete jedoch: "Geht hin und sagt diesem Fuchs: Siehe, ich treibe böse Geister aus und mache gesund heute und morgen, und am dritten Tage werde ich vollendet sein (Luk. 13:31-32). Hier wird mit "am dritten Tag" ausdrücklich bezeichnet, was auch mit "morgen und am folgenden Tag" [übermorgen] gemeint ist. Dies ist ein weiteres Beispiel der einschließenden Zählmethode. Als sich Jesus später vor Gericht verantworten musste, machte ein Falschzeuge folgende Aussage: "Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in drei Tagen aufbauen" (Matth. 26:61). Markus schreibt: "Wir haben gehört, dass er gesagt hat: Ich will diesen Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen und in drei Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht ist" (Mark. 14:58). Die Spötter bei Jesu Kreuzigung benutzten diesen Ausspruch bei dieser Gelegenheit: "Ha, der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir nun selber" (Mark 15:29-30). Weiter steht geschrieben, dass die Hohenpriester und die Pharisäer vor Pilatus kamen und ihm sagten: "Herr, wir haben daran gedacht, dass dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Ich will nach drei Tagen auferstehen. Darum befiehl, dass man

das Grab bewache bis zum dritten Tag ..." (Matth. 27:62-64). Um all diesen Ausdrücke, wie "in drei Tagen" (wie die Luther-, Schlacht- oder Elberfelder Übersetzung), "nach drei Tagen" und "bis zum dritten Tag" in Einklang zu bringen, kann man nur dahingehend verstehen, dass es sich um einschließendes Zählen handelt; und der dritte Tag bedeutet: der dritte Kalendertag und nichts Weiteres. Es gibt keinen unterstützenden Beleg dafür, dass der vierte Kalendertag gemeint ist, da mit dem Ausdruck "nach drei Tagen" die Parallelstellen interpretiert und gesehen werden müssen.

Zu erwähnen sei auch, dass Jesus seinen Jüngern sagte, als er sich mit ihnen in Cäsarea Philippi aufhielt: "...[dass] er nach Jerusalem gehen und viel leiden müsse von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und am dritten Tage auferstehen" (Matth. 16:21). Markus schreibt über die gleiche Begebenheit Folgendes: "... und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen" (Mark. 8:31). Auch Lukas schreibt darüber: "... und getötet werden und am dritten Tag auferstehen" (Luk. 9:22). Die Evangelisten stimmen nur überein, wenn wir verstehen, dass sie nur drei (nicht vier) Kalendertage, gezählt und miteinbezogen der Tag der Kreuzigung, vermitteln wollen.

An einer anderen Stelle spricht Jesus zu seinen Jüngern, kurz nach seiner Verklärung: "Der Menschensohn wird überantwortet werden in die Hände der Menschen, und sie werden ihn töten, und am dritten Tag wird er auferstehen" (Matth. 17:22-23). Etwas anders beschreibt Markus diese Stelle: "Der Menschensohn wird überantwortet werden in die Hände der Menschen, und sie werden ihn töten; und wenn er getötet ist, so wird er nach drei Tagen auferstehen" (Mark. 9:31). Die Aussagen "am dritten Tag" und "nach drei Tagen" kann man nur unter der Voraussetzung in Einklang bringen, dass Christus am dritten Kalendertag - nicht dem vierten - von den Toten auferstanden ist; gerechnet und miteingeschlossen ist der Tag der Kreuzigung.

Weiter gibt es eine Bibelpassage, wo Jesus seine Kreuzigung erwähnt: "Siehe, wir ziehen hinauf nach Jerusalem, und der Menschensohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden; und sie werden ihn zum Tode verurteilen und werden ihn den Heiden überantworten, damit sie ihn verspotten und geißeln und kreuzigen; und am dritten Tage wird er auferstehen" (Matth. 20:18-19). Markus bleibt beständig in seinem Parallelbericht. Er schreibt: "... nach drei Tagen" (Mark. 10:34). Lukas drückt sich wie Matthäus aus: "... am dritten Tage wird er auferstehen" (Luk. 18:33).

Wenn man alle Parallelstellen liest, in denen Jesus selbst seinem Tod mit solchen Worten vorhersagt, kann man die Schriftstelle in Matthäus 12:40 nur dahingehend korrekt interpretieren, dass es sich um den dritten Kalendertag handelt. Die Worte "drei Tage und drei Nächte", die hier benutzt werden, beziehen sich auf die hebräische Redensart, die einfach nur drei "Tage/Nächte" bedeuten, drei Kalendertage, ohne den Versuch zu machen, die genaue Stunden-, Minuten- und Sekundenzahl zu definieren. Es gibt genug chronologische Fixpunkte, die in Beziehung zu Christi Kreuzigung und Auferstehung stehen, um die Tatsache zu belegen, dass Jesus am Freitag (14. Nisan) starb und am dritten Kalendertag einschließlich, Sonntag (16. Nisan), auferstand. Als erstes: "Es war aber am Rüsttag für das Passafest" als Jesus gekreuzigt wurde (Joh. 19:14). Die Vorbereitung des Passalamms durch Schlachten, Bearbeiten und Braten für das Passaessen fand am 14. Nisan statt. Nach dem Sonnenuntergang dieser Nacht

wurde das Passamahl, das aus Lamnbraten, bitteren Kräutern und ungesäuertem Brot bestand, gegessen. Dies war der Kalendertag des 14. Nisan (2. Mose 12:6, 8, 12, 29-31, 37, 51; 4. Mose 33:3).

Der Umstand, dass an diesem Tag Vorbereitungen für das Passa gemacht wurden, als Jesus gekreuzigt wurde, ist der Beweis, dass er, das Lamm Gottes, am 14. Nisan starb (Joh. 1:29, 1. Petr. 1:18, 19; 1. Kor. 5:7). Außerdem wollten die Männer, die Jesus vor Pilatus führten nicht ins Prätorium eintreten, "damit sie nicht unrein würden, sondern das Passamahl essen könnten" (Joh. 18:28). Dies stimmt mit dem Umstand überein, dass Christus mit seinen Jüngern zusammenkamen, um ihre Füße zu waschen und mit ihnen das Passamahl zu essen "vor dem Passafest" (Joh. 13:1). Viele Unklarheiten gibt es bei einigen Gelehrten zu diesen Abläufen, doch es ist klar, dass Jesus am Nachmittag des 14. Nisan ans Kreuz genagelt wurde und im Grab lag während der darauffolgenden Nacht. Jesus aß das Passamahl mit seinen Jüngern in der vorhergegangenen Nacht, die des 14. Nisan.

Der besondere Tag der Woche war der "Rüsttag ..., das ist der Tag vor dem Sabbat" (Mark. 15:42; Luk. 23:54). Für einen Juden würde das genau der Tag sein, deren Bezeichnung er hat. Es ist ein Freitag, der Tag vor dem wöchentlichen Sabbat (2. Mose 16:22-26). Das würde bedeuten, dass der 14. Nisan ein Freitag war und der darauffolgende 15. Nisan, ein jährlicher Festtag, der erste Tag der ungesäuerten Brote, zusammen auf einen Sabbat fiel. Johannes erwähnt besonders diesen Umstand: "Weil es aber Rüsttag war und die Leichname nicht am Kreuz bleiben sollten den Sabbat über - denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag -, baten die Juden Pilatus, dass ihnen die Beine gebrochen und sie abgenommen würden" (Joh. 19:31). Johannes hebt besonders klar hervor, dass dieser besondere wöchentliche Sabbat ein "hoher Festtag" war, denn der jährliche Festtag des 15. Nisan war außerdem ein wöchentlicher Sabbat, und machte daher diesen Tag doppelt heilig.

### Was ist ein jährlicher Sabbat?

Es gibt einige die glauben, dass der Sabbat, der in Johannes 19:31 beschrieben ist, sich auf einen 'jährlichen Sabbat' bezieht, dass der 15. Nisan ein Donnerstag und kein Samstag war. Das würde ergeben, dass Jesus 72 Stunden im Grab gewesen wäre. Johannes' Ausführungen würden dann den 15. Nisan als einen Sabbat beschreiben, den dann Leser als wöchentlichen Sabbat verstehen könnten, doch diese Doppeldeutigkeit durch den klärenden Zusatz, dass dieser Sabbat kein wöchentlicher, sondern ein jährlicher Sabbat sei, bereinigen. Mit anderen Worten könnte diese beiläufige Bemerkung von Johannes eine Art Klarstellung eines Problems sein, doch genauer gesagt ist es eine Erklärung des Johannes, dass dieser wöchentliche Sabbat auch ein hoher Festtag war.

Wie dem auch sei, die Bibel benutzt nicht den Terminus "jährlicher Sabbat" um einen jährlichen hohen Festtag zu bezeichnen. Der Sabbat ist ein Ausdruck, der sich besonders auf den wöchentlichen Zyklus bezieht, und nicht mit einem Festtag ausgetauscht wird. Dieser Ausdruck ist eine moderne Anwendung und kann nicht dahingehend benutzt werden, um die gemeinte Aussage von Johannes nach moderner Definition zu interpretieren. Die Einführung eines Ausdrucks, um eine Theorie zu stützen, kann nur die Schwachstelle dieser Theorie aufzeigen, anstatt sie zu tragen. Wir haben nicht die Freiheit zu wählen, welchen "Sabbat" wir nun "jährlich" und welchen wir nun "wöchentlich" bezeichnen können, um nur eine Theorie zu

untermauern. Jede Person mit jüdischem Hintergrund kennt den Unterschied und würde keine Schwierigkeiten haben, den Ausdruck "Sabbat" als den siebten Tag der Woche zu sehen.

### Die Chronik von Markus

Es ist notwendig sich zu fragen, ob Markus bei seiner Niederschrift einen jährlichen Festtag und nicht einen wöchentlichen Sabbat und dessen Rüsttag im Sinn hatte: "Und als es schon Abend wurde, und weil Rüsttag war, das ist der Tag vor dem Sabbat, kam Josef von Arimathäa ... zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu" (Mark. 15:42-43). Markus macht zum Sabbat keine nähere Erläuterung. Und an diesem Rüsttag sahen "Maria von Magdala und Maria, die Mutter Joses ... wo er hingelegt wurde" (Mark. 15:47). Und als der Sabbat vergangen war, kauften die Frauen die Öle (Mark. 16:1). "Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging" (Vers 2). In dem sogenannten verlängertem Ende von Markus (Kapitel 16, Verse 9-20, die in den Sinaiticus und Vaticanus Manuskripten fehlen, doch in fast allen anderen Manuskripten des Markus vorhanden sind) heißt es: "Als aber Jesus auferstanden war früh am ersten Tag der Woche, erschien er zuerst Maria von Magdala" (Vers 9). Diese Zeugin sagt, dass es der erste Tag der Woche war, an dem Jesus von den Toten auferstand. Aber der Hauptpunkt ist der, dass das einfache Lesen von Markus keine Hinweise enthält, dass der Mittwoch der Rüsttag war, an dem Jesus gekreuzigt wurde; der Donnerstag, ein jährlicher Sabbat; der Freitag wieder ein Rüsttag; gefolgt von dem wöchentlichen Sabbat an dessen Ende Jesus auferstand, und der Sonntagmorgen der Besuch der beiden Frauen.

### Die Chronik von Lukas

Mit dem Evangelium des Lukas wird der Anspruch erhoben, dass es einen Anhaltspunkt einer Diskrepanz über den Zeitpunkt gäbe, gegenüber der Ausführung von Markus, wann die Frauen die wohlriechenden Öle vorbereitet hätten. Wie bereits behandelt, beschreibt Markus die Frauen, dass sie die Öle gerade nach dem Sabbat gekauft hatten (Mark. 16:1). Lukas, andererseits, erwähnt Folgendes: "Und es war Rüsttag, und der Sabbat brach an. Es folgten aber die Frauen nach, die mit ihm [Josef von Arimathäa] gekommen waren aus Galiläa, und beschauten das Grab und wie sein Leib hineingelegt wurde. Sie kehrten aber um und bereiteten wohlriechende Öle und Salben [immer noch am Rüsttag]" (Luk. 23:54-56). Denn es heißt weiter: "Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz. Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. Sie fanden aber den Stein weggerollt von dem Grab" (Luk. 23:56; 24:1-2). Die Erklärung, die man dafür gibt ist die, dass die Frauen die Öle kauften, nach dem jährlichen Sabbat des 15. Nisan (ein Donnerstag), also am Rüsttag vor dem wöchentlichen Sabbat (Freitag), wie in Lukas erwähnt. Doch die Erzählung von Lukas ist eindeutig klar, dass Josef von Arimathäa die Erlaubnis erhielt, den Körper Jesu vom Kreuz zu nehmen und dann den Leichnam in Leinen gehüllt ins Grab zu legen. Dies geschah am Rüsttag und die Frauen begleiteten ihn und sahen, wie der Körper in das Grab gelegt wurde. Es ergibt keinen Sinn zu sagen, dass Jesus am Mittwochnachmittag begraben wurde, der darauffolgende ganze Tag unerwähnt blieb, und dann am Freitag die Frauen zusammen mit Josef von Arimathäa das Grab besuchen, um zu sehen wie der Körper gelegt worden ist, um dann die Öle und Salben vorzubereiten, den weiteren Sabbat verstreichen zu lassen, und am Sonntagmorgen zurückzukommen. Der klare Verlauf in Lukas ist einfach: erster Tag der Rüsttag; zweiter Tag - der Sabbat; dritter Tag - erster Tag der Woche. Lukas fährt dann fort, in dem er von den Engeln berichtet, die den Frauen sagen: "Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der

Menschensohn muss überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen" (Luk. 24:6-7).

Lukas sieht keine leeren Tage zwischen der Kreuzigung und dem wöchentlichen Sabbat. Seine Überlieferung allein würde niemals eine Mittwoch-Kreuzigung hervorbringen. Dies wird besonders klar, wenn man über die zwei Jünger in Vers 12 weiterliest: "Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus". Zu diesen beiden gesellte sich, unerkannt, Jesus, dem sie erzählten "wie ihn unsere Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist" (Verse 21-22). Wenn Jesus am Mittwoch gekreuzigt worden wäre, dann wären fünf Tage (nach jüdischer Zählweise) vergangen und nicht drei. Etwas weiter berichtet Lukas, dass Jesus, kurz vor Ende des ersten Tages den Jüngern sagt: "So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage" (Vers 46). Damit wiederholt Christus, dass seine Auferstehung "am dritten Tage" stattgefunden hatte, und nicht am vierten. Petrus erklärte Jahre später, dass "Gott auferweckt [Jesus] am dritten Tag" (Apg. 10:40). Genauso erwähnt Paulus "dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift" (1. Kor. 15:4).

### Beispiele im Neuen Testament von 72 Stunden, die als vier Tage angesehen sind

Ein hervorragendes Beispiel, wie im Neuen Testament die Juden Zeit berechneten, findet man in der Geschichte von Kornelius in Apostelgeschichte 10. Es heißt dort, dass dem Hauptmann Kornelius ein Engel erschien "um die neunte Stunde am Tage" (Vers 3) und ihn beauftragte, Petrus in Joppe aufzusuchen und kommen zu lassen, um ihn zu lehren (Verse 1-8). Dies ist der erste Kalendertag. Dann am nächsten Tag "um die sechste Stunde" begab sich Petrus auf das Dach, um zu beten (und sah die Vision). Die Männer kamen bei Petrus an und wurden beherbergt (Verse 9-22). Dies ist der zweite Kalendertag. "Am nächsten Tag" zog Petrus mit ihnen (Vers 23). Dies ist der dritte Kalendertag. "Und am folgenden Tag kam er nach Cäsaräa" (Vers 24). Dies ist nun der vierte Kalendertag. Was erklärt nun Kornelius dem Apostel? "Vor vier Tagen um diese Zeit betete ich um die neunte Stunde in meinem Haus" (Vers 30). Genau 72 Stunden von einem vorgegebenen Punkt, von Kalendertag eins bis Kalendertag vier. Diese Zeitperiode wird von Lukas "vier Tage" bezeichnet und nicht "drei Tage", da vier Kalendertage beteiligt sind. Im Neuen Testament wird 13 Mal erwähnt, dass der Tag an dem Christus auferstand "der dritte Tag" war (Matth. 16:21; 17:23; 20:19; 27:64; Mark. 9:31; 10:34; Luk. 9:22; 18:33; 24:7, 21, 46; Apg. 10:40; 1. Kor. 15:4). Nicht einmal wird erwähnt, dass er am vierten Tage von den Toten auferstand.

### Die letzten sechs Tage vor dem Passa

In Johannes 12:1 heißt es, dass Jesus sechs Tage vor dem Passa nach Betanien kam. Sechs Tage vor dem 15. Nisan ist der 9. Nisan. Von diesem Tag an haben wir einen täglichen Nachweis von den Aktivitäten Jesu bis zu seiner Kreuzigung, Tod und Grablegung. Wenn der 15. Nisan in jenem Jahr ein Sabbat war, kam er am ersten Tag der Woche in Betanien an. Sollte aber der 15. Nisan ein Donnerstag gewesen sein, dann war die Ankunft Jesu an einem Freitag. Welche Bedeutung hätte dies? Es würde bedeuten, dass der nächste Tag ein Sabbat gewesen wäre, wenn die Kreuzigung an einem Mittwoch stattgefunden hätte. Aber es wäre ein Montag, wenn die Kreuzigung an einem Freitag stattfand. Was geschah nun an diesem Tag? Es war der Tag,

an dem Jesus von einer Menge begrüßt in Jerusalem einzog. Man beachte, dass es einige ungesetzliche Tätigkeiten gab, wenn dies an einem Sabbat stattgefunden hätte. Eine Eselin und ein Füllen wurden losgebunden (Matth. 21:2). Jesus reitet auf einem Esel (Vers 7). Die Menschen haben Zweige von den Bäumen abgeschnitten und auf den Weg gestreut (Vers 8). Jesus heilt an diesem Tag und keiner nimmt daran Anstoß (Vers 14). Wenn dies an einem Montag geschah, dann wäre das kein Problem gewesen. Doch der Aufsehen erregende Einzug an einem Sabbat, ohne dass die Autoritäten protestiert hätten, macht dies sehr problematisch.

Plural von Sabbat in Matthäus 28:1

[In den deutschen Bibelübersetzungen nicht übernommen. Nur Einzahl enthalten.]

Die ganze Theorie bricht in sich zusammen, wenn man alles genau überprüft. Die Schriftstellen machen es deutlich. Jesus starb an einem Freitag, erster Kalendertag, und wurde auferweckt an einem Sonntag, dritter Kalendertag. Der Ausdruck drei Tage und drei Nächte war keine Maßeinheit von Stunden, Minuten und Sekunden, sondern eine Redewendung, die sich auf Kalendertage bezieht.

Das Problem der Kreuzigung am Mittwoch wird in Teil 2 behandelt (ab Seite 8)

## Der Tag der Kreuzigung Christi – Freitag oder Mittwoch?

[Teil 2] Paul R. Finch

### „Sechs Tage vor dem Passa“

Das Problem, an welchem Wochentag Jesus gekreuzigt wurde, ist eingehend von Herold Hoerner in seinem Buch "Chronological Aspects of the Life of Christ", Grand Rapids, Zondervan, 1981, Kapitel 6 (Seite 65-93), behandelt worden. Auf den Seiten 90-93 gibt er einen kurzen Abriss der Passionswoche, die übersichtlich den täglichen Ablauf der Ereignisse von sechs Tagen vor dem Passa, bis zum Tag der Auferstehung Jesu, zusammenstellt. Dieser tägliche Ablauf ist sehr wichtig, um bestimmen zu können, an welchem Tag Jesus gekreuzigt wurde.

Die letzte Woche von Christi Leben auf Erden, auch als Passionswoche bekannt, ist ausführlich in den Evangelien beschrieben. Die Evangelien enthalten viele Anhaltspunkte, die helfen, die Ereignisse jener Woche nachzuvollziehen. In Johannes 12:1 gibt es folgende Zeitangabe: "Sechs Tage vor dem Passafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den Jesus auferweckt hatte von den Toten". Was meine Johannes mit dem Wort "Passa", und war damit auch der Passatag (15. Nisan" enthalten oder nicht? Die Antwort findet man in Johannes Äußerungen im nächsten Kapitel. "Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt ginge ... Und beim Abendessen, als ... Jesus aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte ... stand er vom Mahl auf ..." (13:1-4).

Dies zeigt, dass Jesus das Abendmahl mit seinen Jüngern "VOR dem Passafest" hatte. Johannes zählt daher zum Passa den 15. Nisan, das die Juden [am Abend] feierten. Dies wird auch in Johannes 18:28 gezeigt, als Jesus am Morgen - nachdem er das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern gehabt hat - von Kaiphas zum Prätorium zum Verhör geführt wurde. Die jüdischen Amtsträger wollten jedoch nicht eintreten, "damit sie nicht unrein würden, sondern das Passamahl essen könnten". Das Passa, auf welches Johannes immer wieder hinweist, war das Essen des Passalamms am 15. Nisan, das noch nicht stattgefunden hatte. Auch im 19. Kapitel von Johannes, im Vers 14, wird erwähnt, dass Jesus zum Prozess "am Rüsttag für das Passafest" gebracht wurde.

Etwas weiter im Kapitel: Am gleichen Tag, nachdem Christus gestorben war, schreibt Johannes: "Weil es aber Rüsttag war und die Leichname nicht am Kreuz bleiben sollten den Sabbat über – denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag" (Vers 31). Und in Vers 42 steht: "Dahin legten sie Jesus wegen des Rüsttags der Juden, weil das Grab nahe war."

Der Rüsttag, an dem die Vorbereitungen für das Passalamm getroffen wurden, war der 14. Nisan. Dieser Tag war kein Feiertag. Er war der Vorbereitungstag für den Festtag, der in 3. Mose 23 ursprünglich "Der erste Tag der ungesäuerten Brote" benannt wurde, und später den Namen Passa erhielt (Luk. 22:1). Jesus hatte daher sein letztes Abendmahl "Passa" die Nacht vor dem 14. Nisan – nach dem Sonnenuntergang des 13. Nisan. Am folgenden Morgen, am 14. Nisan, etwa um 9 Uhr, wurde er gekreuzigt. Er starb um 15 Uhr und wurde vor Sonnenuntergang ins Grab gelegt. Mit Sonnenuntergang begann das jüdische "Passafest", das Johannes immer wieder erwähnt. Da Jesus sein Mahl einen Tag vor dem 15. Nisan hatte [siehe Joh. 13:1], sind sechs Tage vor [siehe Joh. 12:1] dem 15. Nisan der 9. Nisan. An diesem Tag kam Jesus nach Betanien. Er aß dort zu Abend und begab sich dann zur Ruhe.

Als Nächstes heißt es: "Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem käme, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und riefen: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel. Jesus aber fand einen jungen Esel und ritt darauf, wie geschrieben steht: 'Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen'" Joh. 12:12-15). Dieses Ereignis fand am 10. Nisan statt. Die erweiterten Parallelstellen findet man in Matthäus 21:1-17; Markus 11:1-11; Lukas 19:29-44. Markus gibt die klarste chronologische Information in Vers 11, dass am Ende dieses Tages, Jesus und seine Jünger nach Betanien zurückkehrten. Damit endet der 10. Nisan.

Und in Vers 12 von Markus 11 steht: "Und am nächsten Tag, als sie von Betanien weggingen, hungerte ihn." Hier wird berichtet, dass Jesus auf dem Weg nach Jerusalem, den Feigenbaum verflucht. Nachdem er nun in Jerusalem ankam und in den Tempel ging, trieb er die Verkäufer und Käufer heraus und stieß die Tische der Geldwechsler um (Vers 15-18). Dies alles fand am 11. Nisan statt. In Markus 11:19 heißt es: "Und abends gingen sie hinaus vor die Stadt."

Im nächsten Vers von Markus steht dann: "Und als sie am Morgen an dem Feigenbaum vorbeigingen, sahen sie, dass er verdorrt war bis zur Wurzel" (Mark. 11:20). Dies ist der Morgen des 12. Nisans. Nach dieser Lektion am verdorrt Feigenbaum kommen Jesus und die Jünger wieder nach Jerusalem und gehen in den Tempel. Hier hat Jesus nun eine Reihe von längeren Diskussionen mit den jüdischen Würdenträgern. Der Rest von Kapitel 11 und das ganze 12. Kapitel von Markus berichten darüber. Dies muss wohl den ganzen Tag in Anspruch genommen haben. Markus schreibt, dass Jesus den Tempel verließ und sich auf den Ölberg zurückzog (Mark. 13:1-3). Dies muss etwa bei Sonnenuntergang gewesen sein, denn Lukas erwähnt zu dieser Stelle: "Er lehrte des Tages im Tempel; des Nachts aber ging er hinaus und blieb an dem Berg, den man den Ölberg nennt. Und alles Volk machte sich früh auf zu ihm, ihn im Tempel zu hören" [Luk. 21:37-38].

Die Ölbergprophezeiung müsste also am Sonnenuntergang des 12. Nisan gegeben worden sein und in den Beginn des 13. Nisan gedauert haben. Markus benutzt für die Beschreibung dieser Prophezeiung das ganze 13. Kapitel. In Markus 14:1 steht dann: "Es waren noch zwei Tage bis zum Passafest und der Tage der Ungesäuerten Brote." Dies stimmt mit Johannes überein, der erwähnt, dass Passa der 15. Nisan ist. Jesus übernachtet dann im Haus des Simons des Aussätzigen (Vers 3).

Am nächsten Tag - es ist immer noch der 13. Nisan – steht in Matthäus geschrieben: "Aber am ersten Tag der Ungesäuerten Brote [das Wort Tag steht nicht im Original; eine bessere Übersetzung: Zu Beginn des Festes der Ungesäuerten Brote] traten die Jünger zu Jesus und fragten: Wo willst du, dass wir dir das Passalamm zum Essen bereiten?" (Matth. 26:17). Jesus sendet sie zu einer bestimmten Person, die einen Wasserkrug trägt. Es sieht alles nach Vorausplanung aus, so dass Jesus das Passa einen Tag früher als die Juden hält; es war so vorausgeplant, dass er genau zu der Zeit starb, als die Passalämmer geschlachtet wurden. Alle Synoptiker stimmen darüber ein, dass nachdem Jesus die Ölbergprophezeiung beendete, es noch zwei Tage bis zum offiziellen jüdischen Passa waren (Matth. 26:2; Mark. 14:1; Luk. 22:1).

"Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereitet das Passalamm" (Matth. 26:19). Der ganze Tag des 13. Nisan muss dafür aufgewandt worden sein. Als Nächstes heißt

es: "Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen" (Vers 20). Es ist nun Sonnenuntergang und der Beginn des 14. Nisan. Nachdem das Abendmahl vorbei war, wurde Jesus im Garten Gethsemane gegen Mitternacht gefangen genommen. Er wurde schnellstens dem Hohenpriester und dann Pilatus vorgeführt. In den Morgenstunden des 14. Nisan, gegen 9 Uhr, wurde er gekreuzigt und hing sechs Stunden am Kreuz und starb um 15 Uhr. Zu der Zeit, als der Hohepriester die Passalämmer schlachtete. Er wurde dann in das Grab kurz vor Sonnenuntergang gelegt. Vor dem Beginn des hohen Festtages, dem 15. Nisan.

Lukas schreibt: "Und es war Rüsttag, und der Sabbat brach an. Es folgten aber die Frauen nach, die mit ihm [Josef von Arimathäa] gekommen waren aus Galiläa, und beschauten das Grab und wie sein Leib hineingelegt wurde. Sie kehrten aber um und bereiteten wohlriechende Öle und Salben. Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz" (Luk. 23:54-56). Lukas macht deutlich, dass dies der wöchentliche Sabbat war, denn nur der wöchentliche Sabbat ist einer der zehn Gebote. So ist dann eine Verbindung zwischen dem 15. Nisan und dem siebten Tag des Wochenzyklus'. In dem darauffolgenden Vers heißt es dann bei Lukas: "Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. Sie fanden aber den Stein weggewälzt von dem Grab und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht" (Luk. 24:1-3).

Dies war Sonntagmorgen, der 16. Nisan. Lukas beschreibt was folgte: die Engel treten an die Frauen heran und die Frauen berichten den Jüngern die Neuigkeiten (Vers 4-12). "Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten" (Vers 13-14). "Was denn?" fragt der unerkannte Jesus (Vers 19). Sie erwidern: "Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk; wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben [was am Freitag, dem 14. Nisan geschah]. Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist" [Sonntag, der 16. Nisan – der dritte Kalendertag, seit dem Freitag, dem 14. Nisan, als dieses alles ablief]. Dies Gespräch fand statt, als "der Tag sich ... geneigt [hat]" (Vers 29). Am gleichen Abend bekräftigte Jesus: "So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage" (Vers 46).

## Die Interpretation von Jesus und Paulus über den Zeitraum von Jona

Als Jesus sagte "so steht's geschrieben", worauf bezog er sich da? Die einzige Schriftstelle im Alten Testament, die eine Zeitangabe über die Aufenthaltsdauer von Jesus im Grab gibt, steht in Verbindung mit Jona, wie Jesus es in Matthäus 12:40 erwähnt. Jesus selbst interpretiert die Zeitspanne als "am dritten Tag". Auch der Apostel Paulus schreibt: "... und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift" (1. Kor. 15:4). Diejenigen, die Matthäus 12:40 als einen Hinweis auf eine 72-Stunden-Periode interpretieren, sollten die Aussagen von Jesus und Paulus zu diesem Thema bedenken. Deren maßgebende Definition betreffs der Erfüllung von Jonas Zeitraum sollte ein Schlusswort zu diesem Thema der abgelaufenen Ereignisse sein, die darlegen, dass diese Zeitspanne drei Kalendertage und nichts anderes waren.

## Matthäus 28:1 verstehen

Diese Schriftstelle wird gewöhnlich herangezogen, um zu belegen, dass Christus 72 Stunden

im Grab gewesen sei – von Mittwochnachmittag bis Sabbatnachmittag. Es wird behauptet, dass dieser Vers besagt, dass die Auferstehung Christi wie folgt ablief: "... als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach". Doch das Wort, das hier für "anbrechen" benutzt würde ist "epiphoshouse" und bedeutet "das Hellerwerden" der Sonne am Morgen und bezieht sich nicht auf den dunkler werdenden Zeitraum eines Tages, wenn die Sonne untergegangen ist. Dieser Vers wurde durch die moderne Zeichensetzung missverstanden. Der Satzteil "Als aber der Sabbat vorüber war" wurde fälschlicherweise dem Satzteil "und der erste Tag der Woche anbrach" zugeordnet. Er gehört jedoch noch zum vorherigen Teil von Matthäus 27, Verse 62-66.

Mit anderen Worten "nach dem Sabbat" [wie es in anderen Übersetzungen auch wiedergegeben wird] beschreibt Matthäus, dass die Hohenpriester und Pharisäer das Grab von Wachen besetzten und den Stein vor dem Eingang versiegelt hatten. Matthäus 28:1 hätte beginnen sollen: "Als der erste Tag der Woche anbrach ..." Wenn man dies erkannt hat, gleicht der Bericht von Matthäus den der anderen Evangelien. Der Zusammenhang allein beweist diese Auslegung. Schließlich, hat jemand von einem Tagesanbruch bei Sonnenuntergang gehört? Auch könnte der Satzteil "nach dem Sabbat" in Verbindung mit dem Tagesanbruch dazu Glauben machen, dass die jüdischen Amtsträger die Versiegelung des Grabes und das Aufstellen der Wachen am Sabbat selbst gemacht hätten. Doch dies wäre höchst ungesetzlich und sehr fragwürdig. Sie haben bestimmt erst nach dem Sabbat diese Handlungen durchgeführt. Und genau dies wollte Matthäus damit ausdrücken.

Sollte jedoch der jährliche Sabbat ein Donnerstag gewesen sein, hätte es keinen Sinn ergeben, dass die Oberen die Wachen erst "nach dem Sabbat" aufstellen wollten, und damit den ganzen Freitag verstreichen ließen. Der Zusammenhang von Matthäus 27 macht es deutlich. Verse 59-61 zeigen, dass Josef von Arimathäa den Körper von Jesus beerdigte und die Frauen dem zusahen. Weiter mit Vers 62: Am nächsten Tag, der auf den Rüsttag folgt, kamen die Hohenpriester mit den Pharisäern zu Pilatus und sprachen: Herr, wir haben daran gedacht, dass dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Ich will nach drei Tagen auferstehen. Darum befiehlt, dass man das Grab bewache bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: er ist auferstanden von den Toten, und der letzte Betrug ärger wird als der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Wache; geht hin und bewacht es, so gut ihr könnt. Sie gingen hin und sicherten das Grab mit der Wache und versiegelten den Stein NACH DEM SABBAT" (Matth. 27:62-66; 28:1).

Der Zusammenhang macht es deutlich. Es war ein Tag nach der Kreuzigung, dass die Hohenpriester und Pharisäer zu Pilatus gingen, um ihn dringend zu bitten, eine Wache gleich nach dem Sabbat stellen zu lassen. Sie haben bestimmt nicht zwei Tage verstreichen lassen, denn sie baten um die Wache "bis zum dritten Tag".

Nun dies ist wichtig. Man müsste doch wohl annehmen, dass die Amtsträger, als sie zum Grab kamen, um den großen Stein am Felsen mit Mörtel zu versiegeln, zuerst in das Grab schauten, ob der Leichnam noch vorhanden sei. Es wäre äußerst lächerlich zu glauben, dass sie diese "Diebstahlsicherung" veranlasst hätten, ohne vorher sich zu überzeugen, ob der Körper Jesu nicht schon gestohlen wäre. Hätte nicht Pilatus oder jeder andere die Oberen gefragt: "Haben Sie vor der Versiegelung des Grabes geprüft, ob der Leichnam von Jesus noch im Grab war?" Es ist naheliegend, dass die jüdischen Leiter, den Glauben nicht aufkommen lassen wollten, dass Jesus am dritten Tag auferstehen könnte. Die einzige Möglichkeit, die die Jünger gehabt

hätten, den Leichnam zu stehlen, war bevor die Wache aufgestellt wurde. So wollten sie dann bestimmt sichergehen, dass während dieser Zeit der Körper nicht schon gestohlen worden war, andernfalls hätten sie sich töricht angestellt und ihre Vorkehrungen wären nutzlos gewesen.

Die Mittwoch-Kreuzigungs-Theorie beinhaltet, dass Jesus am späten Sabbatnachmittag auferstand. Sollte dies der Fall gewesen sein, dann wäre zur Zeit der Versiegelung der Körper von Jesus nicht mehr im Grab gewesen. Der Einwand wird gemacht, dass das Wegrollen des Steines vor dem Sonnenaufgang, bevor die Frauen eintrafen nicht für Jesu Herausgehen aus dem Grab gedacht war, sondern für die Zeugen, die sehen sollten, dass der Körper nicht mehr vorhanden war. Denn Jesus war schon weg, als die Frauen zum Grab kamen. Wie lang vor deren Ankunft die Auferstehung stattgefunden hatte – Minuten, Stunden?

Der Einwand, der gemacht wird, besagt, dass es bis frühesten am vorherigen Nachmittag gewesen sein könnte. Jedoch eine Sabbatnachmittag-Auferstehung ist unmöglich, wenn man die vorangegangene Analyse bedenkt. Und als der dritte Kalendertag anbrach, wurde es notwendig, das Grab sorgfältig zu bewachen – vom Beginn des "dritten Tages" an.

Es gibt noch einen weiteren wichtigen Hinweis der von den Anhängern der Mittwoch-Kreuzigungs-Theorie übersehen wurde. Er zeigt, dass die Kreuzigung [Auferstehung] nicht an einem Sabbatnachmittag stattgefunden haben kann. Es ist der Bericht der Wache an die Hohenpriester.

"... einige von der Wache [kamen] in die Stadt und verkündeten den Hohenpriestern alles, was geschehen war. Und sie kamen mit den Ältesten zusammen, hielten Rat und gaben den Soldaten viel Geld und sprachen: Sagt, seine Jünger sind in der Nacht gekommen und haben ihn gestohlen, während wir schliefen. Und wenn es dem Statthalter zu Ohren kommt, wollen wir ihn beschwichtigen und dafür sorgen, dass ihr sicher seid. Sie nahmen das Geld und taten, wie sie angewiesen waren. Und so ist dies zum Gerede geworden bei den Juden bis auf den heutigen Tag" (Matth. 28:11-15).

Der Umstand, dass die jüdischen Oberen sich klar waren, dass der Körper Jesu noch nach dem Sabbat da war, als sie den Stein versiegelten, könnte der Leichnam nur während der Nacht, als die Wachen schliefen oder in der Morgendämmerung gestohlen worden sein. Wieder ein stichhaltiger Hinweis, dass Jesus nicht am Sabbatnachmittag auferstanden war.

## Die Frauen und deren Vorbereitung der Öle

Die Frauen bereiteten die wohlriechenden Öle und Salben am Tag der Kreuzigung, gleich nach der Grablegung von Jesus, doch noch vor Sonnenuntergang und dem Anbruch des Sabbats (Luk. 23:56). Sollte diese Vorbereitung am Mittwoch stattgefunden haben, warum sind sie dann nicht am Freitagmorgen zurückgekehrt, um den Körper Christi damit einzusalben? Warum sollten sie bis zum fünften Kalendertag gewartet haben, um den Leichnam Jesu zu salben? Können wir davon ausgehen, dass sie dreieinhalb Tage gewartet hätten, um die Einsalbung vorzunehmen? Wir wissen anhand des Todes von Lazarus, dass nach vier Tagen sein Körper zu stinken begann (Joh. 11:39). Es ist der Verwesungsgeruch des Körpers. Petrus zitiert Psalm 16:8-11 betreffs Christus: "Denn du wirst mich nicht dem Tod überlassen und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Verwesung sehe" (Apg 2:27). Als Christus starb, hatte er viel von seinem

Blut vergossen – wenn nicht alles – (Joh. 19:34). Auch erwähnt Johannes, dass schon ein Teil der Einsalbung, nachdem Jesus ins Grab gelegt war, mit 75 bis 100 Pfund von Nikodemus vorgenommen wurde. Jesu Körper wäre in der kühlen Frühlingsluft der Sabbatnacht ins Grab gelegt worden sein, ein ganzer Frühlingstag wäre verstrichen, und eine kühle Nacht bis zum Sonntagmorgen. Es wäre ein vernünftiger Zeitablauf für die Frauen, um die endgültige Einsalbung vorzunehmen. Doch bis zum fünften Kalendertag zu warten, um dann zurückzukommen, wäre viel zu lang gewesen.

### Ein weiteres Rätsel

Wenn Jesus am Sabbatnachmittag auferstanden wäre, was tat er dann bis zum Morgen? Saß er im dunklen Felsengrab bis zum Morgengrauen? Ging er durch die Felsmauer wie später durch die Wand des Raumes? Wenn ja, wohin ist er dann gegangen? Einige würden sagen, dass er der Erstling der Entschlafenen wäre (Kol. 1 und 1. Kor. 15), denn dies würde dann mit den der Gabe des Schwingopfers zusammenfallen (3. Mose 23:10-12). Das Opfer fand während des Sonntages statt, zusammen mit dem Opfer eines Lammes ohne Fehl. Jesus sprach zu Maria von Magdala: "Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater" (Joh. 20:17), welches zeigen würde, dass das Opfer der Erstlinge noch nicht stattgefunden hatte. Wenn das Opfer Jesu zu genau dem gleichen Zeitpunkt stattfand wie die Schlachtung des Passalammes, sollte man nicht annehmen, dass die Erstlingsgabe nicht auch genau zur gleichen Zeit mit dem des Tempelritus übereinstimmen würde? Später am Abend im geschlossenen Raum können dann die Jünger Jesus berühren, was darauf hinweisen würde, dass Jesus schon beim Vater gewesen war (Joh. 20:27).

### Die Analyse der Ereignisse der Passionswoche

Die aufgeführte Information gibt nun die Möglichkeit, den täglichen Ablauf der Ereignisse bis zur Kreuzigung und Auferstehung in einer Analyse zusammenzustellen. Nebeneinander vergleichen wir das Szenario von Freitag, dem 14. Nisan mit Mittwoch, dem 14. Nisan.

#### TABELLE 1 (siehe Seite 17)

Wenn man die Mittwoch-Kreuzigung-Theorie betrachtet, würde der Einzug von Jesus in Jerusalem an einem wöchentlichen Sabbat stattgefunden haben. Wenn die Jünger an diesem Tag die Eselin und das Füllen losgebunden hätten (Matth. 21:2), dann wäre das an einem Sabbat ungesetzlich gewesen (Mischna, Shabbath, 7,2). Außerdem wurde dem Esel eine Kleidungslast aufgelegt (Matth. 21:7) – eine weitere Übertretung (ibid. 5, 4). Jesus besteigt den Esel und reitet in die Stadt (Matth. 21:7). Die Schrift verbietet eine solche Handlung (Neh. 13:15-22; Jer. 17:24). Das Volk, das die Zweige abhaut und auf den Weg streut, würde am Sabbat eine klare Übertretung begehen. Doch wird von keinem Aufschrei der jüdischen Obrigkeit berichtet, dass ein Fehlverhalten anprangert. Aber wenn Jesus an einem Freitag gekreuzigt worden ist, der Einzug in Jerusalem dann an einem Montag stattfand, dann hat es kein Problem mit dem Brechen des Sabbatgebotes gegeben, wie es auch der Fall gewesen war.

### Der Kalender und das Jahr der Kreuzigung

Einige haben sich darauf berufen, dass der jüdische Kalender beweist, dass die Kreuzigung am Mittwoch war. Doch zuerst einmal, in welchem Jahr war die Kreuzigung? Die Beantwortung der technischen Einzelheiten, um das Jahr der Kreuzigung Jesu zu bestimmen, würde den Rah-

men dieses Studiums sprengen. Ich möchte den Nachweis, dass das Jahr 30 n. Chr. ist, zu einem anderen Zeitpunkt nachholen. Die Mehrheit der Gelehrten einigen sich auf das Jahr 30 n. Chr. (Raymond Brown zitiert den deutschen Gelehrten J. Blinzer, dass er die Meinungen von 100 Wissenschaftlern zusammengestellt hat: 53 entschieden sich für das Jahr 30 n.Chr., 24 wählten das Jahr 33 n. Chr.; und zwischen 1 und 3 Stimmen fielen auf die Jahre 26 - 36 n. Chr.; *The Death of the Messiah*, Doubleday: New York, 1994, Band. 2 S. 1374-1375). Professor A.T. Olmstead folgerte: "Das Jahr der Kreuzigung kann nur 30 n.Chr. ... Freitag, 7. April, gewesen sein. Es hat sich fest erwiesen, wie jedes andere Datum in der Geschichte", (*The Chronology of Jesus' Life*, *Anglican Theological Review* 24 [1942], S. 4, 6).

Da eine Mittwoch-Kreuzigung im Jahr 30 n. Chr. nicht möglich ist, haben einige vorgeschlagen, dass das Jahr 31 n. Chr. gewesen wäre. Nach Parker und Dubberstein wäre das Datum Mittwoch, dem 25. April 31 n. Chr. (*Babylonian Chronology*, 626 v. Chr. - 75 n. Chr., Brown University Press, Providence, 1956, S. 46). Doch dieser Termin ist nicht möglich, da es das Einbeziehen eines Schaltmonats im Vorjahr nötig macht, doch nach den Berechnungen von Fotheringham lag kein Grund vor. (*The Crucifixion*, *Journal of Theological Studies* 35 [1934], S. 146-162). Der Kalender von P & D würde das Passa sechs Tage vor dem Beginn des Monats Mai legen, jedoch die Gerstenernte würde niemals so spät stattgefunden haben.

Andere wiederum haben die Regeln des gegenwärtigen hebräischen Kalenders zurückgerechnet, bis sie zum Mittwoch, dem 5. April 30 n. Chr. für den 14. Nisan kamen. Doch dieser Termin konnte nicht stimmen, da der Neumond nicht so früh zu sehen gewesen wäre, so Professor Fotheringham (ibid. S. 162).

#### **TABELLE 2** (siehe Seite 18)

Die Resultate der Berechnungen sind hierin zur Überprüfung aufgeführt.

#### **Wie man "drei Tag und drei Nächte" versteht**

Die Terminologie "drei Tage und drei Nächte" ist in der Übersetzung sehr schwerfällig; genauso ist es im Griechischen. Doch dieser Ausdruck geht auf 1. Mose 1 zurück, wo es heißt "da ward aus Abend und Morgen" ein Kalendertag, wie auch ein "Nacht-Tag". Diese Beschreibung, die sich nur auf einen Kalendertag bezieht, wurde im ersten Teil dieses Studiums ausführlich behandelt.

Es ist interessant, dass Christen über 1900 Jahre glaubten, dass Jesus am Freitag gekreuzigt wurde, wie die Berichte der Evangelien sich einig sind. Doch ist nun eine neue Theorie vorhanden, die aber keine eindeutigen Beweise liefert. Sie beruft sich nur auf einen Ausdruck, über den die Anhänger dieser Theorie nicht genügend Zeit zum Nachdenken genommen haben. Die Beweislast liegt bei denen, die die bewiesenen Forschungen bezweifeln.

Die "Nacht/Tag"-Beschreibung war ein hebräischer idiomatischer Ausdruck, der nur im Matthäus-Evangelium gebraucht wurde, das wahrscheinlich ursprünglich in Hebräisch, an eine jüdische Hörerschaft geschrieben worden ist, die diese Ausdrucksweise verstand. Die anderen Evangelisten benutzen nicht diesen idiomatischen Ausdruck. Wenn man jedoch behauptet, dass dies keine idiomatische Terminologie sei, werden Widersprüche in die Bericht gebracht. Wenn man eine solche Redewendung wörtlich nehmen würde, das würde bedeuten, wenn

man nicht von Sonnenuntergang zu Sonnenuntergang zählen würde, man immer einen Teil eines zweiten Kalendertages berücksichtigen müsste, der beim ersten Kalendertag fehlte.

Würde zum Beispiel etwas um 15.00 Uhr geschehen, und der Sonnenuntergang wäre um 18.00 Uhr. Man kann dann nur drei Stunden für den ersten Kalendertag von 12 Stunden ansetzen. Der Rest muss vom nächsten Kalendertag berechnet werden, nach der Nacht, die auch 12 Stunden beträgt. Keine Studie ist mir bekannt, die beweist, dass die Juden diese Redewendung so berechnet verstanden hätten. Die modernen Leser, die mit dem Ausdruck nicht vertraut waren, haben diese falsche Vorstellung aufgebracht. Mit anderen Worten, um diese Theorie anwenden zu können, müsste man beweisen können, dass der Ausdruck nicht mit einem Kalendertag zu tun hat, sondern mehr eine Stoppuhr-Maßeinheit von 24 Stundenblöcken sei – ohne Rücksicht auf den Kalendertag.

Es gibt keinen Weg um die Tatsache, dass die 72-Stunden-Theorie über einen Zeitraum von vier Kalendertagen reicht. Jedoch schreibt der Apostel Paulus bei der Würdigung von Jesu Erfüllung von Jonas Prophezeiung "dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist **am dritten Tag nach der Schrift** (1. Kor. 15:4). Die einzige Schriftstelle im Alten Testament, auf die sich Jesus bezog, war die Zeitdauer von Jona, die er im Bauch des Fisches verbrachte. Und Paulus verstand diese Zeitangabe mit "dem dritten Tag". Für die griechische Leserschaft an die sich Paulus wandte, machte er keine näheren Angaben zu dieser Ausdrucksweise, um ihnen naheulegen, dass keine **Kalendertage** gemeint worden sind! Selbst Jesus erklärt mit deutlichen Worten, was mit dem "dritten Tag" gemeint ist. Er sagt: "Geht hin und sagt diesem Fuchs [Herodes Antipas]: Siehe, ich treibe böse Geister aus und mache gesund **heute** und **morgen**, und am **dritten Tag** werde ich vollendet sein. Doch muss ich **heute** und **morgen** und am **folgenden Tage** wandern; denn es geht nicht an, dass ein Prophet umkomme außerhalb von Jerusalem" (Luk. 13; 32-33). Und wenn man auch den "dritten Tag" von Lukas 24:20 nicht mit einberechnet, und nicht den ersten als **Kalendertag** zählt, ist es nicht möglich mit diesem Ausdruck vom Sonntagnachmittag bis zum Mittwoch zurückzureichen, und dann immer noch vom dritten Tag zu sprechen.

Es ist unsinnig an eine Stoppuhr-Maßeinheit zu denken, dass es sich bei diesen Ereignissen um 24 Stundenblöcke handelt, wenn man im Neuen Testament die Anwendung von Tagen erwähnt. Das würde bedeuten, dass die hebräische Zählweise immer ausschließlich sein würde. Doch die Schrift zeigt, dass die Zählmethode bei der Bestimmung der Tage immer einschließend war.

Weiter, wenn der Beweis des Messias nur auf der Tatsache beruhen sollte, dass Jesus 72 Stunden im Grab gelegen hätte, warum haben nicht die Evangelisten dies vorgebracht, um diese genaue Zeitangabe zu erwähnen, als Jesus in Grab gelegt worden war, damit am vierten Kalendertag, zur gleichen Zeit, die Jünger vor dem Grab gewartet hätten, um den Messiasbeweis zu prüfen? So wie es scheint, war den Jünger nicht die genaue Zeitdauer bewusst, die Jesus im Grab verbringen würde; was wichtig ist, ist doch die Auferstehung selbst. Sollte ein Houdini-Magiertyp einmal vorhersagen, dass er heute sterben und in 24 Stunden wieder auferstehen würde, dann würde dies bestimmt überall in den Medien behandelt werden. Und wir könnten sicher sein, dass die Kritiker dieser Vorhersage bestimmt anzeigen würden, dass dies nicht zu der bestimmten Zeit geschah, wie vorhergesagt.

Die Angaben für die Mittwoch-Kreuzigung-Theorie sind hoffnungslos, ohne jeglichen Nachweis, ohne Logik und ohne die wirkliche Bestätigung der Gelehrten. Gäbe es das Matthäusevangelium nicht in der Bibel, würde keiner auf dieses ausgefallene Szenario gekommen sein. Die Beweislast liegt bei denen, die für die wörtliche Anwendung dieses Ausdruckes sind, ohne all die anderen Berichte in eine Disharmonie zu bringen. Da Jesus und Paulus den Zeitablauf von Jona als drei Kalendertage interpretieren, kann man sich nur fragen, warum es überhaupt einen Disput darüber gibt.

## TABELLE 1

<b>Freitag-Kreuzigung</b>	<b>Ereignis</b>	<b>Mittwoch-Kreuzigung</b>
9. Nisan, Sonntag	"sechs Tage vor dem Passafest" (Joh. 12:1) Christus kommt nach Bethanien	9. Nisan, Freitag
10. Nisan, Montag	"am nächsten Tag" (Joh. 12:12) 1. Losbinden der Eselin mit dem Füllen (Matth. 21:2) 2. Jesus reitet auf der Eselin (Matth. 21:7) 3. Menschen schneiden Zweige ab (Matth. 21:8) 4. Jesus heilt Blinde und Lahme (Matth. 21:14)	10. Nisan, Samstag
11. Nisan, Dienstag	"am nächsten Tag" (Mark. 11:12) 1. Jesus verflucht den Feigenbaum (Mark. 11:13-14) 2. Jesus vertreibt die Geldwechsler (Verse 15-16) 3. Jesus hält den Verkehr durch den Tempel auf (Vers 16)	11. Nisan, Sonntag
12. Nisan, Mittwoch	"am Morgen" (Mark 11:20) 1. Das Volk legt Geld in den Gotteskasten (Mark. 12:41) 2. Jesus zieht sich zum Sonnenuntergang auf den Ölberg zurück (Mark. 13:3; Luk. 21:37)	12. Nisan, Montag
13. Nisan, Donnerstag	/ mit Sonnenuntergang beginnt der 13. Nisan/ 1. Ölbergprophezeiung 2. Zwei Tage vor dem Passafest (Matth. 26:2) 3. Abendessen (Mark. 14:3) 4. Am folgenden Nachmittag, Vorbereitung für das private Passa (Mark. 14:12)	13. Nisan, Dienstag
14. Nisan, Freitag	"am Abend" (Mark. 14:17) 1. Das letzte Abendmahl 2. Die Gefangennahme und das Verhör 3. Kreuzigung, etwa 9.00 Uhr 4. Tod, etwa 15.00 Uhr 5. Josef von Arimathäa begräbt Jesus ca. 16.00 Uhr (Luk. 23:50) 6. "Rüsttag", "Sabbat brach an" (Luk. 23:54) 7. Frauen sehen, wie der Leichnam begraben wird und kehren um, um die Öle vorzubereiten (Verse 55-56) 8. Sonnenuntergang beendet den ersten Kalendertag im Grab und beginnt den zweiten Kalendertag	14. Nisan, Mittwoch
15. Nisan, Samstag	Jüdische Passafest 1. Kalendertag zwei im Grab 2. Frauen ruhen am Sabbat "nach dem Gesetz" (Luk. 23:56) 3. Tag nach dem Rüsttag (Matth. 27:62) 4. Pharisäer versiegeln das Grab und stellen eine Wache auf als "der Sabbat vorüber war" (Matth. 27:61-66; 28:1)	15. Nisan, Donnerstag

16. Nisan, Freitag  
(kein Nachweis in den Evangelien)  
17. Nisan, Samstag  
(kein Nachweis in den Evangelien)

16. Nisan, Sonntag	Vor Sonnenaufgang am Sonntag 1. Erbeben, der Stein wird weggewälzt, die Wache fällt in Ohnmacht (Matth. 28:2-4) 2. Frauen treffen ein, Engel teilen mit, dass Jesus auferstanden ist (Mark. 16:2-8; Matth. 28:5-8; Luk. 24:1-8; Joh. 20:1)	18. Nisan, Sonntag
--------------------	--	--------------------

## TABELLE 2

Datum, n. Chr.	14. Nisan nach Fotheringham	14. Nisan nach Parker und Dubberstein
27	Donnerstag, 10. April	Donnerstag, 10. April
28	Dienstag, 30. März	Mittwoch, 28. April
29	Montag, 18. April	Montag, 18. April
<b>30</b>	<b>Freitag, 7. April</b>	<b>Freitag, 7. April</b>
31	Dienstag, 27. März	Mittwoch, 25. April
32	Montag, 14. April	Montag, 14. April
33	Freitag, 3. April	Samstag, 4. April
34	Mittwoch, 24. März	Donnerstag, 22. April